

WEIKNACKTEN (B)

25.12.2017

87° Ennsfeld
103° Klein-Engendorf

Mit Gott zu leben heißt immer wieder
Weniger zu entdecken. Das Leben ist als
Christ vielschichtig, in vielen Schattierungen,
nie eintönig; im Leiden und in der
Freude spürt man, dass man gefühlt
ist. Von wem? Von jemandem, der
eindeutig den längeren Atem hat, der
weiter bleiben kann - nach hinten und
nach vorne, der die Gegenwart tief erfasst,
in dem Vergegenwärtigen, Gegenwart, Zukunft
zusammenfließen.

„Im Anfang war das Wort, und
das Wort war bei Gott, und das Wort
war Gott.“

Wicht mussent werden die Entstehung
des Johannesevangeliums an Weihnachten
gelesen. Sie zeigen den längeren Atem Gottes,
dass nichts, was passiert, Zufall ist; „Alles
ist durch das Wort geworden, und ohne das
Wort wurde nichts was geworden ist.“

Heute ist fast Mensch geworden, nur nur
das Leben zu schreiben, nur, die wir so
oft in die We gehen. Ob wir es annehmen
oder nicht, es ist eine Realität: „Das wahre
Licht, das jeden Menschen erleuchtet, kam
in die Welt... aber die Welt erkannte Ihn nicht.“
Wie oft muss uns Gott erinnern, dass er
Ihngibt, dass er uns beruft, dass er
uns erschaffen hat! Weihnachten und
Ostern sind die eindrucksvollsten Ereignisse
der Erinnerung.

Es gibt viele, die das Wort Gottes aufgenommen
haben: „Allen, die Ihn aufnehmen, gab
er Macht, Kinder Gottes zu werden, allen,
die an seinen Namen glauben.“

Mit Gott zu leben heißt Sinn für das
eigene Leben zu finden. „Im Anfang
war das Wort“ könnte man auch übersetzen
mit „Im Anfang war der Sinn, die Logik,
das Logos“. Es ist absichtlich so übersetzt

„im“ und nicht „am“, weil es nicht
einen Zeitpunkt bezeichnet, sondern
einen Grundsatz: „in principio“

Es ist der Grundsatz, das Prinzip dieser
Welt, das sie in sich hat.

Dieser Sinn liegt darin, dass Gott
die Welt in Liebe erschaffen hat
und dass er sie in Liebe annimmt,
dass er sogar bereit ist, alles Leid,
alles Böse durch seine Liebe zu
verwandeln: „Das Wort ist Fleisch
geworden und hat unter uns
gewohnt.“

Jesus Christus in der Krippe ist
das deutlichste Zeichen der Liebe
Gottes zu uns Menschen.

Diese Liebe soll uns prägen, so dass
wir mit dem Hl. Johannes bekennen können:
„Wir haben seine Ähnlichkeit gesehen, die
Ähnlichkeit des einzigen Sohnes vom Vater,
voll Gnade und Wahrheit.“ Amen